

Heilbronner BürgerBrief

Ausgabe 1 · Dezember 2010

Aktion Lesetüte

Seite 2

Sprachförderung

Seite 3

Stiftungsprojekte

Seite 4

Haus der Stadtgeschichte

Seite 5

Botanischer Obstgarten

Seite 6



Heilbronner Bürgerstiftung

Bürger für Bürger

Liebe Freunde der Heilbronner Bürgerstiftung,

in den gut sechs Jahren seit Gründung der Heilbronner Bürgerstiftung hat die Stiftung viel erreicht. Exemplarisch seien hier nur ein paar Projekte genannt: Beispielhaft in Deutschland ist das „Bündnis gegen Gewalt“ mit altersgerechten Präventionsprogrammen in sämtlichen Schularten und Kindertagesstätten. Die Sprach- und Leseförderung der Heilbronner Bürgerstiftung trägt wesentlich dazu bei, dass sich die Übertrittsquoten auf weiterführende Schulen am Ende der Grundschulzeit in Heilbronn erheblich verbessert haben. Und mit einer Reihe weiterer Einzelmaßnahmen wie dem virtuellen Haus der Stadtgeschichte, neuen Spielgeräten, der Renovierung von Waldlehrpfad und Waldwegen oder dem Engagement bei der Restaurierung des Pavillons im Köpfer und manch anderem mehr konnten wir unsere Heimatstadt bereichern.

All diese Erfolge konnte die Heilbronner Bürgerstiftung jedoch nur durch Ihre

Unterstützung, durch das Engagement der Heilbronner Bürgerinnen und Bürger erreichen. Dafür danken wir Ihnen allen herzlich.

Gleichwohl möchten wir uns auf den Erfolgen der Vergangenheit keinesfalls ausruhen. Da Transparenz und Information für uns wichtige Kriterien sind, erhält unsere Öffentlichkeitsarbeit noch stärkeres Gewicht. Deshalb starten wir nun den „Heilbronner Bürgerbrief“, der künftig regelmäßig erscheinen und Sie noch detaillierter über die Förderprojekte und die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung informieren soll.

Für Sie als Stifter und Spender ist neben der Transparenz und der Information die Wirtschaftlichkeit der Heilbronner Bürgerstiftung enorm wichtig – ein Gut, das bei uns gleichfalls höchsten Stellenwert einnimmt. Daher freuen wir uns, dass auch der Heilbronner Bürgerbrief den Stiftungsetat finanziell nicht belastet.

Denn unsere Anzeigenpartner tragen die Druckkosten und die Agenturen Hammer & Rall Media GmbH und projekt X AG, Agentur für Kommunikation und Gestaltung, arbeiten ebenso ohne Honorar wie der frühere „Stimme“-Lokalchef Gerd Kempf und Dr. Anton Philipp Knittel, stellvertretender Pressesprecher der Stadt Heilbronn. Ihnen allen sei hierfür herzlich gedankt.

Neben einer spannenden und informativen Lektüre dürfen wir Ihnen schon heute ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2011 wünschen – verbunden mit der Bitte, die Stiftung aller Heilbronnerinnen und Heilbronner weiterhin aktiv zu unterstützen.

Ihre
HEILBRONNER BÜRGERSTIFTUNG

Dietmar Fütterer
Otto Egerter
Ekkehard Schneider

Spende Heilbronn Mut



Aktion Lesetüte ist bundesweit einmalig

Für Otto Egerter ist die Aktion Lesetüte ein voller Erfolg. Sie wird bereits zum sechsten Mal von der Heilbronner Bürgerstiftung für alle Erstklässler im Stadtgebiet angeboten. Insgesamt hat sich die Bürgerstiftung diese bundesweit einmalige Aktion bisher rund 55 000 Euro kosten lassen. Erstklässler erhalten dabei zur Einschulung zwei Gutscheine. Für den einen Gutschein bekommen sie in der Stadtbibliothek einen kostenlosen Leseausweis und ein attraktives Erstlesebuch. Für den zweiten Gutschein erhält ein Elternteil einen dreimonatigen kostenlosen Leseausweis. gk



Sprachförderung stärkt das Selbstvertrauen

Seit Beginn der Sprachförderung vor fünf Jahren kamen rund 600 Schüler an sechs Grundschulen in den Genuss der von der Heilbronner Bürgerstiftung finanzierten Sprachförderung. Die Statistik belegt den nachhaltigen Erfolg.



Bis vor wenigen Jahren war Heilbronn noch das Schlusslicht. In keiner vergleichbar anderen Stadt in Baden-Württemberg wechselten weniger Kinder von der Grundschule in weiterführende Realschulen und Gymnasien. Trauriger Rekord war das Schuljahr 2005/06, als 40,7 Prozent der Grundschüler auf die Hauptschule wechselten und nur 25 Prozent auf eine Realschule sowie 32,6 Prozent auf ein Gymnasium.

Wie aus dem vorzüglichen 1. Bildungsbericht der Stadt Heilbronn hervorgeht, hat sich dies heute verbessert. Am Ende des Schuljahres 2009/10 wechselten nur noch 32,6 Prozent der Grundschüler auf die Hauptschule, immerhin 29,4 Prozent auf eine Realschule und 37 Prozent auf ein Gymnasium.

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt noch immer ein bescheidener Fort-

schritt, denn im Schnitt wechselten in Baden-Württemberg 24,6 Prozent auf die Hauptschule, 34 Prozent auf die Realschule und 40,2 Prozent aufs Gymnasium.

Auffällig sind die deutlichen Erfolge an jenen Schulen, an denen die Heilbronner Bürgerstiftung durch qualifizierte Sprachförderung geholfen hat. „Sicherlich“, so der Vorstandsvorsitzende Dietmar Fütterer in seinem Jahresbericht, „spielen viele Faktoren eine Rolle, dass sich die Übertrittsquote in Heilbronn von der Grundschule auf weiterführende Realschulen und Gymnasien seit dem Schuljahr 2005/06 um 8,8 Prozent auf 66,4 Prozent erhöht hat. Im gleichen Zeitraum ist diese Verbesserung jedoch signifikant höher an den Schulen, in denen wir gezielt Sprachförderung anbieten.“

An der Dammschule ist die Übertrittsquote im Vergleich zum Schuljahr

2005/06 um 25,3 Prozent gestiegen, an der Silcherschule um zwölf Prozent und an der Rosenauschule um 9 Prozent. Für Fütterer „ein klares Indiz dafür, dass unsere Förderschwerpunkte nachhaltig erfolgreich sind.“ An allen drei Schulen hat die von der Bürgestiftung finanzierte Sprachförderung 2006 eingesetzt. 2007 kam die Reinöhlschule und 2008 die Gerhart-Hauptmann-Schule und die Grünwaldschule hinzu.

Über die Verbesserung der Sprachfähigkeit hinaus haben sich laut Aussage der Schulen bei einem großen Teil der geförderten Schüler weitere Effekte feststellen lassen: Eine höhere Motivation im Unterricht, stärkeres Selbstvertrauen, ein verbessertes Sozialverhalten, eine bessere Integration in die Klassengemeinschaft sowie verbesserte Schulleistungen.

Gerd Kempf

Die Heilbronner Bürgerstiftung ragt heraus

Das schönste Lob bei der Jahresversammlung im Komödienhaus spendete Festredner Paul Kirchhof. Er kenne viele Stiftungen. Die Heilbronner Bürgerstiftung aber sei „wirklich eine Besonderheit“.



Das Thema Gerechtigkeit in seinen unterschiedlichsten Ausprägungen beleuchtete Prof. Dr. Paul Kirchhof, Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg, bei der Jahresversammlung der Heilbronner Bürgerstiftung. Vor 300 Besuchern im

Jeder finanzielle Betrag, auch der kleinste, ist der Bürgerstiftung hochwillkommen. Sie helfen dadurch mit, die gemeinnützigen Zwecke der Heilbronner Bürgerstiftung zu verwirklichen.

Kreissparkasse Heilbronn,
Kto. 2008, BLZ 62050000

Volksbank Heilbronn,
Kto. 350 000 000, BLZ 62090100

BW-Bank Heilbronn,
Kto. 2002707, BLZ 60050101

Komödienhaus würdigte er dabei die Arbeit und das Engagement der Bürgerstiftungen, die „mit zu den sozialsten Einrichtungen gehören, die es gibt.“

Wie berechtigt das Lob aus berufenem Munde war, hatte zuvor der Vorstandsvorsitzende Dietmar Fütterer mit eindrucksvollen Zahlen untermauert. Seit dem Jahr 2005 hat die Heilbronner Bürgerstiftung Projekte mit insgesamt 1,44 Millionen Euro gefördert. Allein im laufenden Jahr wurden für zahlreiche Projekte bereits 280 000 Euro ausgegeben, weitere 70 000 Euro kommen bis zum Jahresende hinzu.

Unterstützt wurde wie in den Vorjahren das bundesweit einmalige und von Prof. Kirchhof ausdrücklich lobend hervorgehobene „Bündnis gegen Gewalt“. Der Löwenanteil an Fördermitteln mit 68 Prozent floss auch in diesem Jahr wieder in Gewaltpräventions-, Lese- und Sprachförderprojekte sowie sonstige Angebote speziell für die Jugend.

Weiter gewachsen ist im Jahr 2010 das Stiftungskapital – um 60 000 Euro auf nunmehr 1,33 Millionen Euro. Leicht rückläufig sind allerdings, wie Fütterer bedauert, die Spenden und Zuwendungen. Bis zum Jahresende erhofft er sich eine Summe von knapp 300 000 Euro. Im Vorjahr hatte die Heilbronner Bürgerstiftung noch rund 345 000 Euro an Spenden und Zuwendungen eingenommen.

Gerd Kempf

Einzelne Projekte

Auch mit kleinen Förderbeiträgen lässt sich eine große Wirkung erzielen. Von den zahlreichen Projekten, die von der Heilbronner Bürgerstiftung unterstützt werden, hier einige Beispiele, wer wofür gefördert wurde.

Die Volkshochschule Heilbronn für das Projekt „Mama lernt jetzt auch Deutsch“.

Die DLRG und die Bäderverwaltung für Schwimmkurse in den Schulferien für Kinder, die den Beitrag nicht bezahlen können.

Der Hospizdienst e. V. für den Aufbau eines Hospizdienstes.

Der Stadtverband für Sport für den Aufbau einer Sportbibliothek in der Stadtbücherei.

Der Musikverein Kirchhausen für die Jugendarbeit.

Die Interdisziplinäre Frühberatungs- und Frühförderstelle für die Diagnostik.

Das Sinfonische Jugendblasorchester für eine Konzertreise.

Der Verein Kunst 07 für ein Kooperationsprojekt mit der Ludwig-Pfau-Schule.

Der Bildungspark Heilbronn-Franken für die Erweiterung der Kinderbetreuung.

Die Polizeidirektion Heilbronn für den „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“.

Das Mönchsee-Gymnasium für das Projekt „Schule als Staat“ und eine Kletterwand.

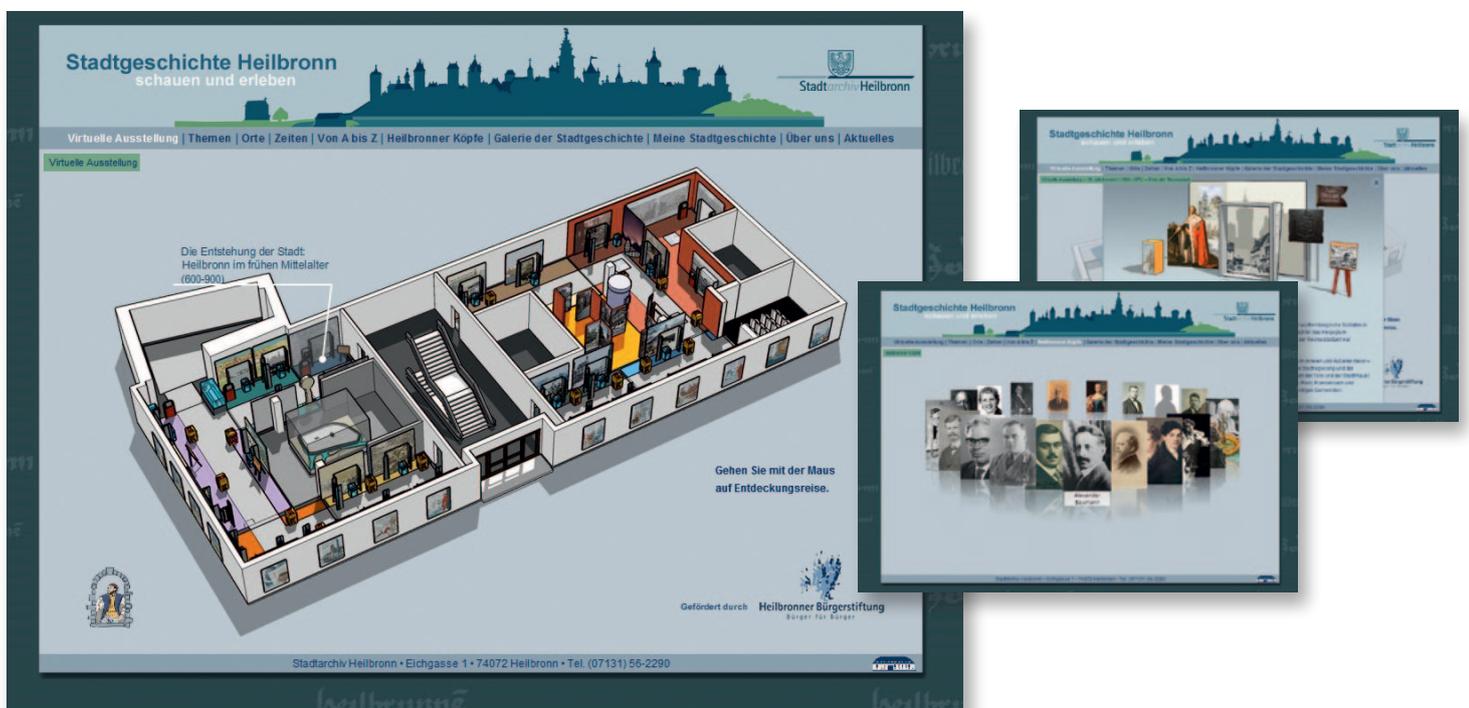
Die TG Böckingen für ihren Kinderturntag.

Die Hermann-Herzog-Schule für eine Fachbücherei für hörbehinderte Kinder.

Die Fritz-Ulrich-Schule und die Wartberg-schule für Musical-Projekte.

Eine virtuelle Schau zu 1200 Jahren Heilbronner Stadtgeschichte

Unter www.stadtgeschichte-heilbronn.de lädt das Stadtarchiv Heilbronn seit diesem Frühjahr in eine virtuelle Ausstellung zu 1200 Jahren Heilbronner Geschichte ein. Mit rund 100 000 Euro – davon 50 000 Euro aus einer zweckgebundenen Spende der Heilbronner Volksbank – hat die Bürgerstiftung diese einzigartige stadtgeschichtliche Ausstellung des Stadtarchivs ermöglicht: Ein großer Schritt auf dem Weg zum Haus der Stadtgeschichte.



Gegliedert in elf Epochen zwischen dem frühen Mittelalter und der Nachkriegszeit erlaubt die virtuelle Ausstellung einen Rundgang wie in einer realen Ausstellung. Ausgehend von einem dreidimensionalen Raumbild sucht der Internetnutzer die einzelnen Themen auf und klickt sich vor die Ausstellungseinheiten.

Der Besucher der virtuellen Schau kann aber auch andere Wege einschlagen: Er kann sich zunächst einen Überblick über die Themen der Ausstellung verschaffen oder durch die Stadt gehen und von den Schauplätzen der Geschichte zu den

Einzelthemen gelangen, er kann bestimmte Zeitabschnitte aufsuchen oder über Stichwörter von A bis Z Interessantes finden. Und er kann eigene Zeitzeugenberichte schreiben, eigene Fotos hochladen oder im Forum Fragen zur Stadtgeschichte diskutieren.

Jedes historische Thema spielt auf einer eigenen dreidimensionalen Bühne. Die Medien präsentieren sich klar gegliedert. Der Besucher wird zum Entdecken aufgefordert – er muss die hinter den einzelnen Elementen verborgenen Inhalte aktiv erschließen. Texte und Bilder, Filme und Hörstücke ergeben ein Mosaik der jeweiligen

Zeit. Vor allem für Kinder und Jugendliche bietet das Virtuelle Haus der Stadtgeschichte ideale Möglichkeiten, sich auf einfache Weise mit der Geschichte Heilbronns vertraut zu machen. Für die technische Umsetzung der stadtgeschichtlichen Schau im weltweiten Netz sorgte Stimme.net, die grafische Gestaltung übernahm das Atelier Pfeifroth in Reutlingen, das auch die Umsetzungsplanung für die neue Ausstellung im realen Haus in der Eichgasse vorantreibt – sie wird am 28. Juli 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dr. Anton Philipp Knittel



Wo Schüler Obst zu Saft und Kuchen veredeln

Mit drei neuen Projekten wurde die vorbildliche Zusammenarbeit mit der Pestalozzi-Schule im Botanischen Obstgarten erweitert und vertieft. Die Bürgerstiftung machte es möglich.

Der Name ist Programm. Obst spielt selbstredend eine zentrale Rolle im Botanischen Obstgarten. Stärker als in den Vorjahren wurden 2010 die Schüler der Pestalozzi-Schule dauerhaft in die Obsternte einbezogen. Im Hofladen kam das von den Schülern geerntete Obst zum Verkauf oder wurde für die Herstellung der Kuchen im Café benötigt.

Über die Ernte hinaus wurde das neue Projekt „Obstverwertung“ gestartet. Mit der Anschaffung einer manuellen Obstpresse wurde es möglich, den Schülern auch die Verwertung von Obst zu Saft nahe zu bringen. Beim Herbstmarkt im Botanischen Obstgarten wurde zwei Tage lang Saft gepresst und von den Schülern an die Marktbesucher verteilt. Mit der Firma Gunkel Natursäfte laufen Gespräche, wie die Schüler ihre Kenntnisse in der Obsternte und Obstverwertung durch ein Praktikum bei der Firma vertiefen können.

Neu ist auch das Projekt „Floristik“. Zum ersten Mal wurden 2010 die Pestalozzi-Schüler von der Floristin des Hofladens im Botanischen Obstgarten betreut. Blumenauswahl, sachgerechte Blumenernte, die Vorbereitung der Blumen für die Verwendung in Sträußen sowie die Mithilfe beim Verkauf waren die Ausbildungsinhalte.

Es hat sich sehr rasch gezeigt, dass dieses Projekt immer nur mit sehr wenigen Schülern gleichzeitig durchgeführt werden kann, da eine hohe Konzentration erforderlich ist und die Kinder schnell abgelenkt sind, wenn die Gruppe zu groß ist. Insgesamt wurden 20 Arbeitsstunden der Floristin für dieses Projekt benötigt.

Neu hinzugekommen ist schließlich das Projekt „Hauswirtschaft im Café“. Das PestalozziCafé im Botanischen Obstgarten wurde mit einer professionellen Kaffeemaschine mit Mühle ausgestattet, die es ermöglicht hat, einen Kaffee völlig anderer Qualität herzustellen. Zudem wurden an der neuen Maschine laufend immer neue Kinder angelern. Was sich im Baristakurs 2009 noch auf wenige Schüler beschränkt hat, konnte auf diese Weise wesentlich erweitert werden. Die Maschinen wurden aus Mitteln der Bürgerstiftung finanziert.

Mit dem Betrieb des PestalozziCafés ist ein ganzes Bündel von Arbeiten verbunden, die der Vorbereitung und Nachbereitung des Cafébetriebs dienen: Vom Einkauf über das Kuchenbacken, Vorbereitung der Tischwäsche und der Küchenutensilien, Tischdekoration, Aufbau und Abbau in der Obstlagerhalle bis hin zum Service. Dies wurde bisher von Lehrern der



Pestalozzi-Schule soweit möglich begleitet.

Mit einer ausgebildeten Restaurant- und Hauswirtschaftsmeisterin wurde in diesem Jahr die gesamte damit verbundene Betreuung der Schüler verbessert. Der Einsatz von Frau Stähle-Reiner wurde durch Mittel der Bürgerstiftung ermöglicht und kam erheblich mehr Schülern zugute als in den vergangenen beiden Jahren.

Die bewährte Zusammenarbeit mit der Pestalozzi-Schule könnte im nächsten Jahr erweitert werden. Derzeit laufen Gespräche mit der Wartberg-Schule über mögliche Projekte für Werkreal-schüler im Botanischen Obstgarten.

Ulrich Frey

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!
Aufnahmeformular unter www.heilbronner-buergerstiftung.de



Freundeskreis der Heilbronner Bürgerstiftung

Hans Peter Albrecht, Peter Albrecht, Robert an der Brügge, Michael-M. Andree, Stephan Appel, Assenheimer + Mulfinger GmbH & Co. KG, Harald Augenstein, Baden-Württembergische Bank, Baier & Schneider GmbH & Co. KG, Dr. med. Frank Baltussen, Karl Bayer, Michael und Monia Becker, Ralf Peter Beitner, Ulrich Berlemann, Gisela Beugnet, Christa Beyl, Rolf Blaettner, Hubert Bläsi, Dr. Wolfgang Bok, Steffen und Christiane Boll, Hermann Bosch, Karl-Heinz Branz, Manuela Branz, Maria Braune, Dorothea Braun-Ribbat, Ursula Brenner, Fahrrad Bruckner, Ludwig Brüggemann, Carola Buchsteiner, Birgit Caspari, Dr. Jürgen Caspari, Reiner und Marie-Louise Casse, Detlef Christiansen, Katja Christiansen, Prof. Dr. Joachim und Dr. Elisabeth Cyran, Dr. Heiner Diefenbach, Martin Dieppen, Gerhard Dieterich, Dr. Gertrud Dieterich, Frank Distelbarth, Tilmann Distelbarth, Hans-Ulrich Dollmann, Richard Drautz, Gerhard Drauz, Richard Drauz, Norbert Eberz, Rita Eberz, Ludwig und Hildegard Egelhof, Gerd Egerer, Michael Eggert, Dorothea Eisele, Dr. Kurt Elser, Susanne Ensinger-Diehl, Hans-Karl Faber, Heinz Fetter, Karl Fischer, Hermann Flachsmann, Barbara Flosdorf-Winkel, Lorenz Freiburg, Ulrich Frey, Otto Friedrich, Hartmut und Gaby Fröhlich, Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg, Birgit Gerber, Hans-Joachim Gerber, Sabine Gessmann, Willy Glasze, Prof. Dr. Rolf Gminder, Wolfgang Görlich, Werner K. Gonser, Hartmut Grasmück, Dr. Paul-Anton Grathwohl, Ingo-Michael Greiner, Roswitha Greiner, Christoph Gross, Sabine Gutmann-Petereit, Martin Haag, Prof. Dr. med. Reinhard Hackenberg, Jörg Hagelauer, Prof. Dr. med. Egbert Hagmüller, Rolf Hahmann, Wilfried Hajek, Hans Michael und Hannelore Hambücher, Thomas Hammer, Achim Hannemann, Gerhard Hanser, Peter Harlos und Maria Harlos-Stiel, Gerhard Harriehausen, Haus der Familie, Peter Hawighorst, Uwe Heer, Dr. phil. Ekkehard Hein, Adolf Heinrich, Rainer Heinrich, Marlies Helberg, Prof. Dr. Walter Hellerich, Herr Matthias Hellmuth, Prof. Dr. med. Marcus Hengersdorf, Wolfgang Herrmann, Karl-Adolf und Christoph Herzog, Fritz Hettenbach, Hans A. Hey, Ingrid Hey, Dr. Richard Hilbert, Thomas Hinderberger, Rainer Hinderer, Friedel Hinz, Kirsten Hirschmann, Prof. Dieter Hochstrate, Dr. Dirk Hoffmann, Ulla Hoffmann, Dr. med. dent. Werner Hoffmann, Christian Hörtkorn, HWK Heilbronn-Franken, Dr. Erhard Jöst, Wilfried und Gisela Joos, Holger und Ursula Kachel, Prof. Dr. med. Otto und Gisela Käfer, Christl Käss, Gerd Kempf, Helga Kenngott, Jörg Kenngott, Fritz Kilian, Beate Kindler, Ralf Klenk, Michael Knauth, Dr. Anton Philipp Knittel und Inka Kording-Knittel, Michael Knoth, Elisabeth Koch, Peter Koch, Klaus Kölle, Andrea Krämer, Dr. Bernd Krämer, Volker Krämer, Axel C. A. Krauss, Dieter und Susanna Anna Krauss, Kreissparkasse Heilbronn, Frau Dr. med. Bärbel Kriesche, Jürgen Krogmann, Dr. Michael Krötz, Margarete Krug, Joachim und Ingeborg Krusemarck, Wolfgang Kühner, Marianne Kugler-Wendt, Erhard Lägler, Hildegard Landerer, Nikolaus Landerer, Ulrich Landerer, Barbara Landerer-Gralka, Peter Langer, Läpple AG, Matthias Leers, Prof. Franz Josef und Stefanie Leven, Michaela Lierheimer, Georg und Gudrun Link, Michael Georg Link, Bernhard Löffler, Prof. Dr. med. Harald Löffler, Roswitha Löffler, Jörg Lohmüller, Dr. Rudolf Luz, Alfred Maier und Ulrike Schubert-Maier, Frank-Dieter Maier, Prof. Dr. med. Uwe Martens, Dr. Helmut Mattes, Dr. Edgar Maurer, Familie Mayer, Harry Mergel, Sibylle Mösse-Hagen, Dr. Ulrich Montigel, R. und J. Mosthaf, Dr. med. Albrecht Mühlischlegel, Hans Münzing, Carl Michael Nägele, Dr. Volker Naser, Eberhard Nietzer, Dr. Gerhard und Eva Nietzer, Wilhelm Oesterling, Claudia Oestreich, Manfred und Maria Oexner, Adolf Oppermann, Silke Ortwein, Hartmut Pakleppa, Heidi Pakleppa, Wolfgang Palm, Peter Baustatik GmbH, Bruno Pfeifer, Hans Pilz, Dr. Markus Pilz, Wolfgang Plaschke, Heinz Plieninger, Karl Pommée, Andrea Prager, Thomas Randecker, Prof. Dr. med. Jens Rassweiler, Hans Martin Rehbein, Prof. Dr. med. Fritz Reimer, Dirk Reinecker, Joachim Remmlinger, Hildegard Roder, Corina Rolle, Ilse Roth, Helmut Rückert, Ingeborg Rückert, Prof. Dr. Klaus Rückert, Dr. Fritz Ruf, Kurt Schaber, Rudolf Schäffler, Karl Schäuble, Rainer Schemenau, Ruth Schilling, Dr. Susanne Schlichtner, Gerda Schmauser, Andreas Schmid, Horst Schmidt, Marianne Schmidt, Jan Schneider, Ulrich Schneider, Jörg Schönlaub, Dr. med. vet. Helmut Scholl, Prof. Dr. Christhard Schrenk, Wolfgang Schulz, Dr. Elke Schulz-Hanßen, Dieter Schwarz, Gerhard Schwinghammer, Hermann Seeber, Selz GmbH, Rudolf Senghaas, Dr. Andreas Simpfendörfer, Armin Sohler, Martin Sommer, Stadtinitiative Heilbronn e. V., Dr. Volker Stechele, Bernhard Steck, Günter Steffen, Tom Christopher und Catarina Stegmüller, Eberhard Steiner, Werner Stoll, Erika Strudel, Eva Strümpfler, Harry Stuth, Alexander Throm, Hildegard Töpfer, Dr. Michael Trainee, Matthias Treiber, Ataman Turanlı, Dr. Volker Usadel, Dr. Karl Vierling, Thomas R. Villinger, Volksbank Heilbronn eG, Axel Vornam, Hans-Joachim Voss, Lutz Wagner, Friedrich Weber, Thomas Weber, Dr. med. Wolfgang Weil, Nico Weinmann, Dr. Karl-Friedrich Weisser, Wenzel & Partner GmbH, Otto Widmaier, Dr. med. Ulrich Winkler, Dr. Robert Wittner, Dr. Jochen Wolf, Gabriele Wolpert-Kilian, ZEAG Energie AG, Harald Zeller, Monika Ziller, Margot und Bernd Zunker, Klaus Zwickel

Die Mitglieder des Stiftungsrates sind :

Helmut Himmelsbach, Vorsitzender (Oberbürgermeister), Dr. Georg Friedrich Mertz, stv. Vorsitzender (Geschäftsführer), Dr. med. Elisabeth Cyran (Leiterin Gesundheitsamt Landkreis Heilbronn), Sibylle Mösse-Hagen (Prokuristin), Armin Sohler (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater), Thomas Strobl, MdB (Rechtsanwalt), Michael Link (MdB), Ulrich Landerer (Unternehmer)

IMPRESSUM

Kontakt:

Heilbronner Bürgerstiftung
Dietmar Fütterer (Vorsitzender)
Schlitzstraße 11, 74076 Heilbronn
info@heilbronner-buergerstiftung.de

Grafische Umsetzung:

projekt X AG
Hammer und Rall Media GmbH
Druck:
Druckerei xyz

Bildnachweis:

Wolfram Reiff, Heilbronner Bürgerstiftung,
Thomas Hammer, Roland Schweizer,
Ralf Seidel, projekt X AG

(Es werden nur die Mitglieder aufgelistet, die der Veröffentlichung ihres Namens zugestimmt haben)



Wir fördern Salz...

...und die Heilbronner Bürgerstiftung

SÜDWESTDEUTSCHE
SALZ
WERKE AG

Salzgrund 67 · 74076 Heilbronn
Telefon 07131 959-0
Telefax 07131 179071
info@salzwerke.de
www.salzwerke.de

